

otto präsentiert **otto** stellt **vor** **otto** informiert **otto** gibt bekannt **otto** zeigt

Hilfen zur Erziehung im Kontext

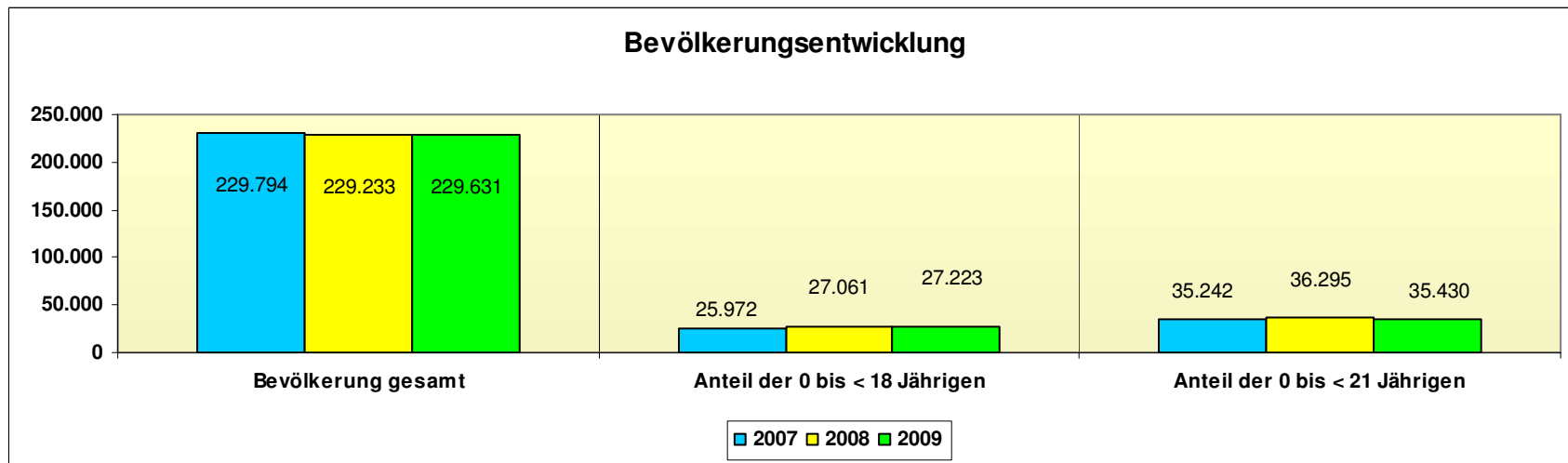
**sozialer Indikatoren,
der Inanspruchnahme und
Ausgabentwicklung sowie
des Interkommunalen Vergleichs**

Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

- **Bevölkerungsentwicklung**
- **Arbeitslosigkeit und Leistungsempfänger ALG II**
- **Inanspruchnahme von HzE - Leistungen (HzE-Quote)**

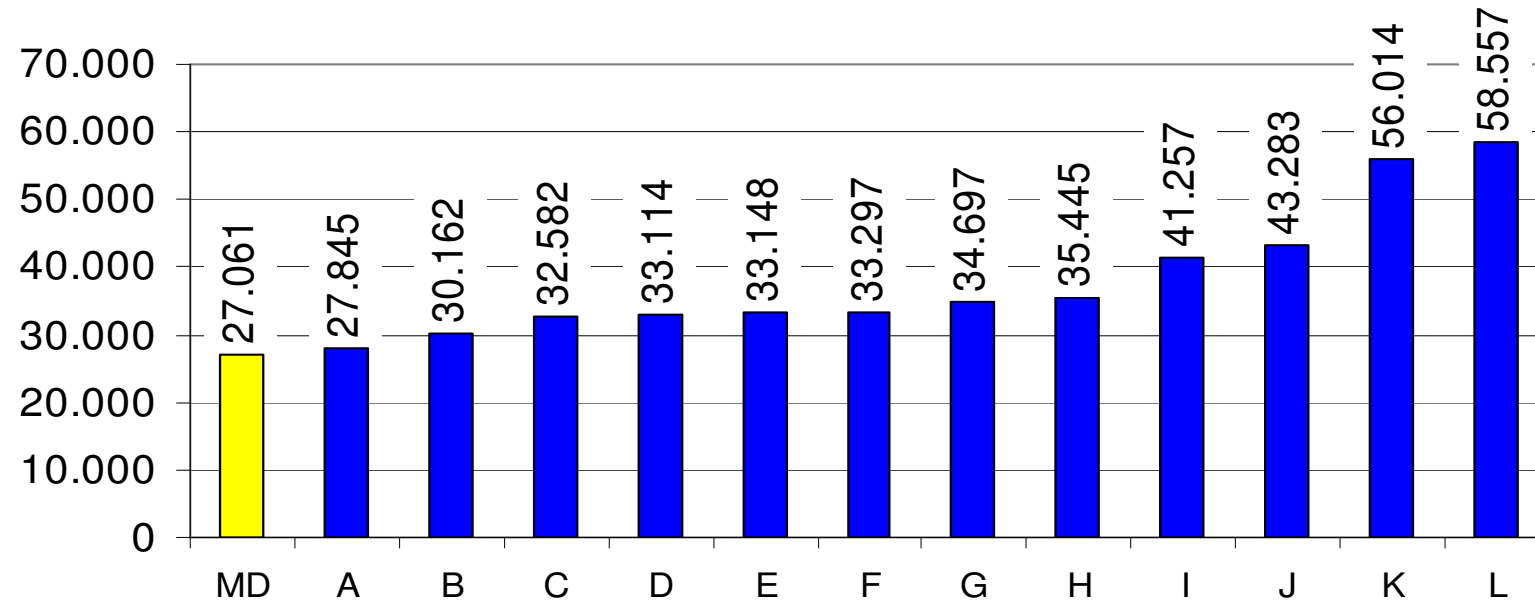
Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

Bevölkerungsentwicklung Magdeburg



Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

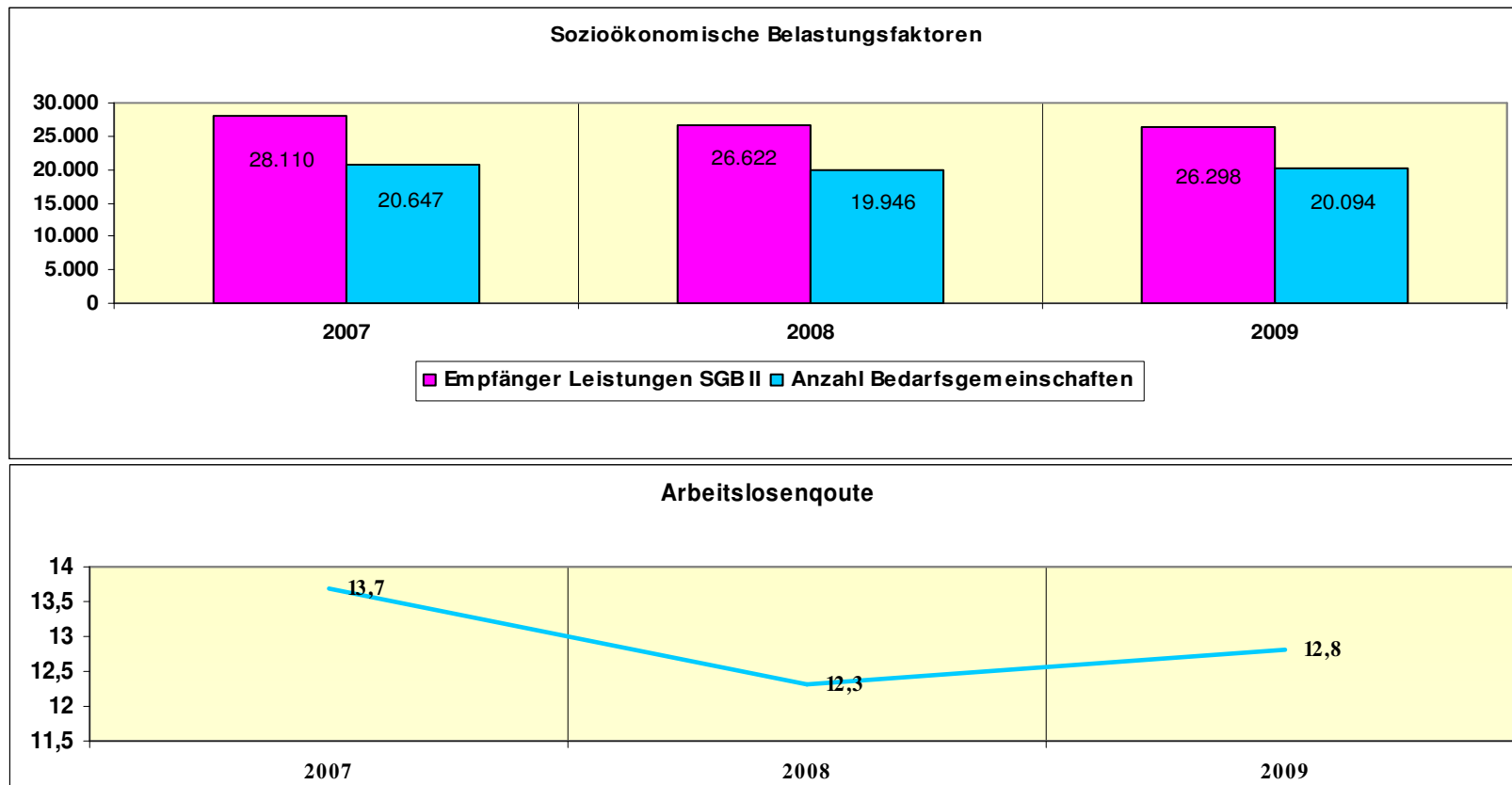
Bevölkerung der <18-Jährigen im interkommunalen Vergleich (31.12.2008)



Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

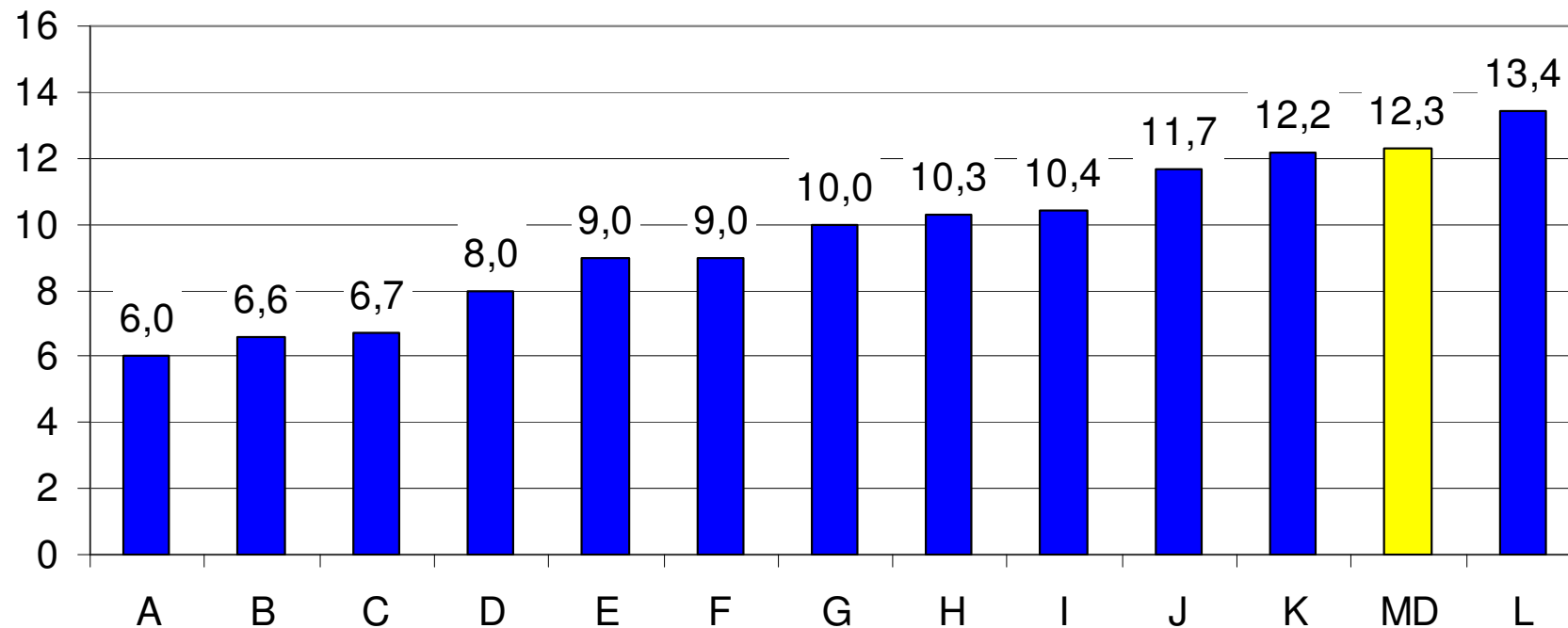
Soziale Indikatoren für Magdeburg



Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

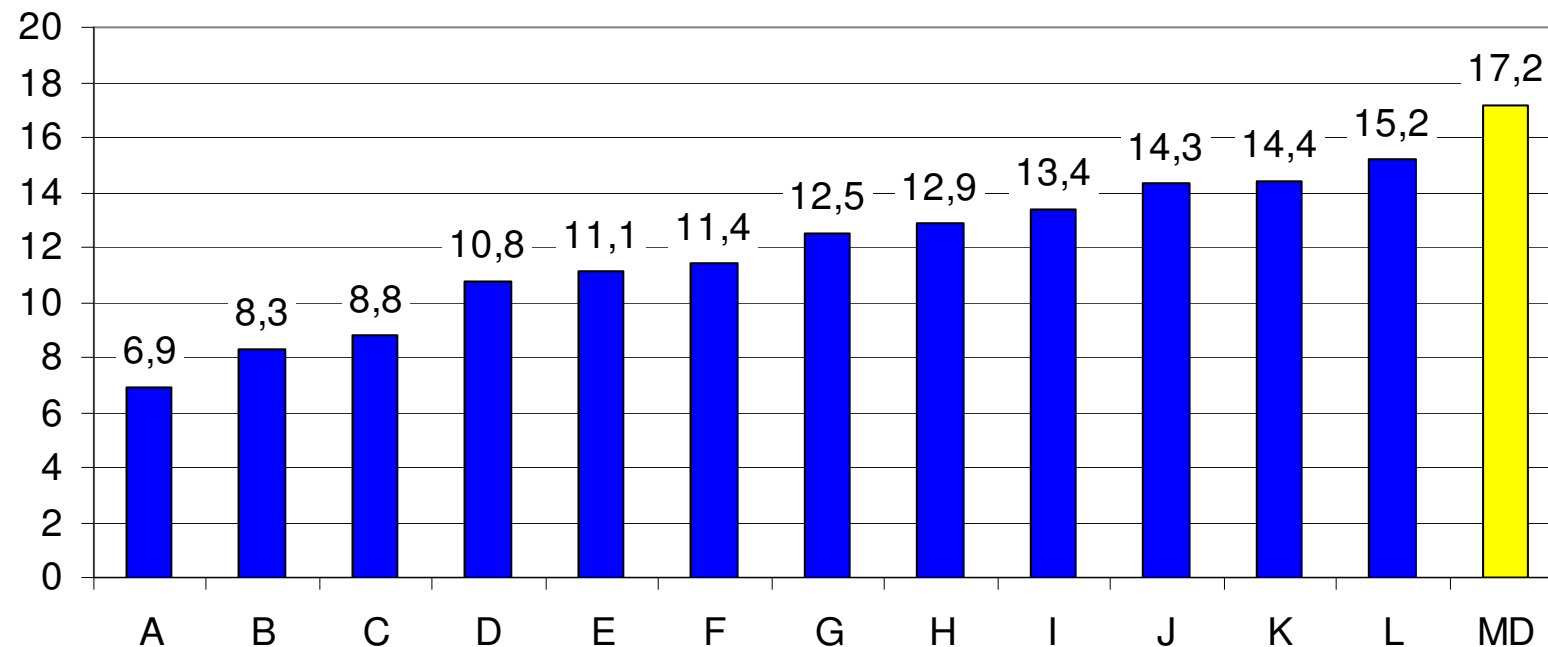
Soziale Indikatoren im interkommunalen Vergleich:
Arbeitslosigkeit (31.12.2008)



Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext sozialer Indikatoren

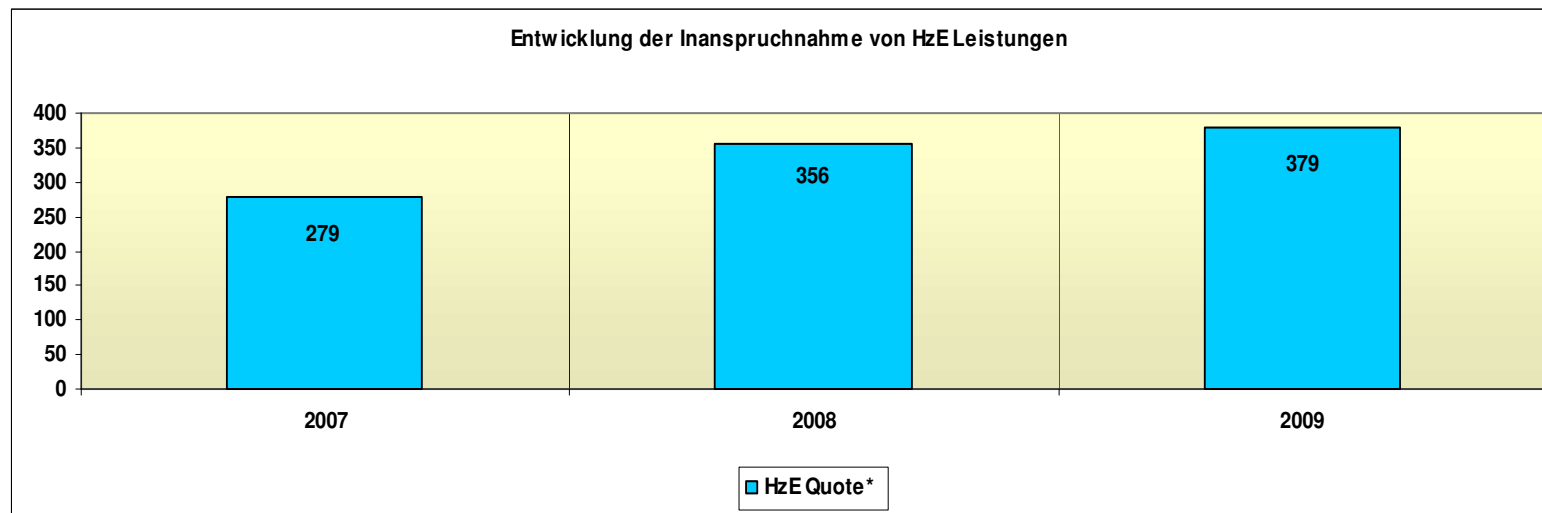
Soziale Belastungsfaktoren im interkommunalen Vergleich: Anteil Empfänger von Leistungen SGB II an der Wohnbevölkerung (2008)



Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

Inanspruchnahme von HzE-Leistungen in Magdeburg

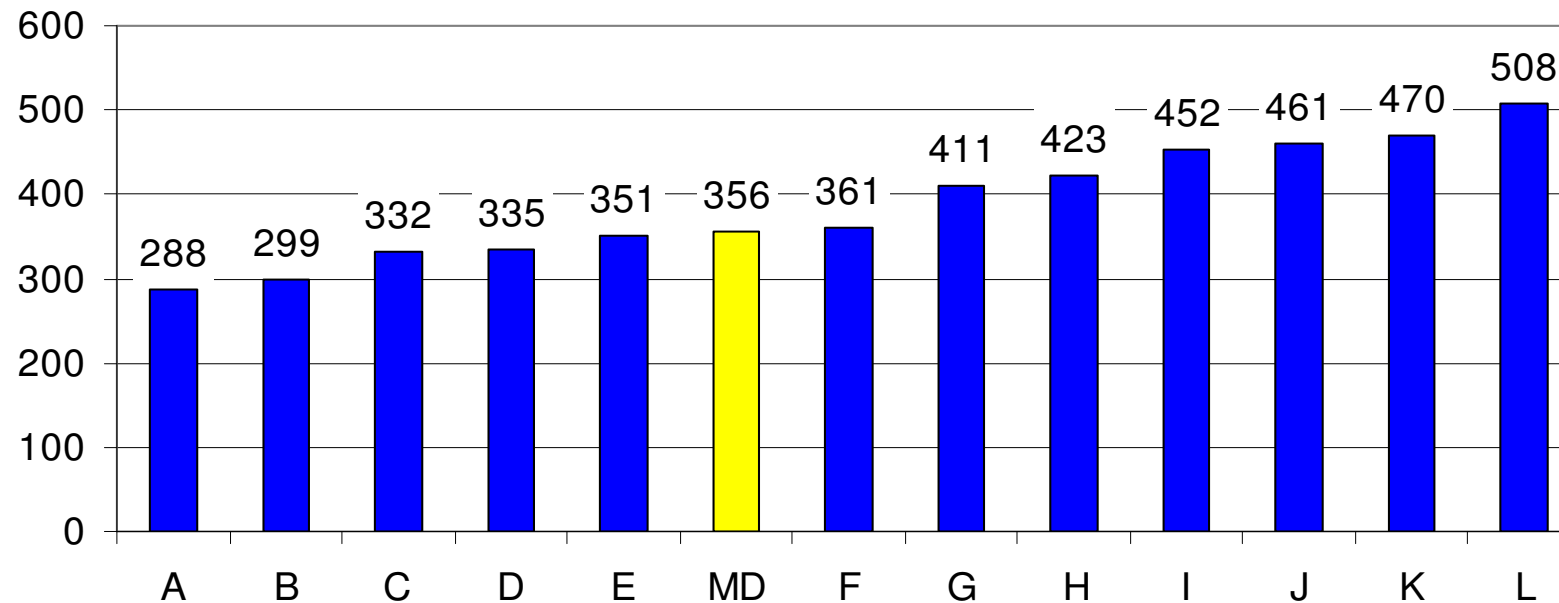


*Die HzE Quote wird aus der Aufsummierung aller zum 31.12. laufenden und der innerhalb eines Jahres beendeten Hilfen gem. §§ 29 bis 35 sowie §41 SGB VIII pro 10.000 der 0- bis unter 21-Jährigen der Bevölkerung gebildet. Bei der SPFH werden die Minderjährigen in den Familien gezählt und ausgewiesen.

Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

Leistungen HzE gesamt* im interkommunalen Vergleich (2008)



*Angaben der andauernden und beendeten Hilfen bezogen auf 10.000 der unter 21-Jährigen

Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

Durchschnittliche Fallzahlen in Magdeburg

Jahr	Mutter-Kind Wohnen	Soz.Gruppen- arbeit	Erziehungs- beistand- schaft	SPFH	Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung sonst.betr. Wohnen	intensive soz.päd. Einzelbetreu.	Hilfe für junge Volljährige	Insgesamt
2000	7	7	18	42	48	170	221	2	30	545
2001	4	15	28	50	61	192	233	2	29	614
2002	4	3	24	51	53	193	227	1	38	594
2003	6	5	20	49	41	196	219	3	29	568
2004	7	3	22	64	34	207	228	3	23	591
2005	5	2	29	78	33	222	222	4	29	624
2006	6	3	36	86	40	242	245	2	34	694
2007	6	2	45	105	34	247	229	1	48	717
2008	9	1	38	139	39	232	265	2	44	769
2009	10	4	52	140	38	228	258	1	40	771

Quelle: Stat. Jahrbuch LH MD

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

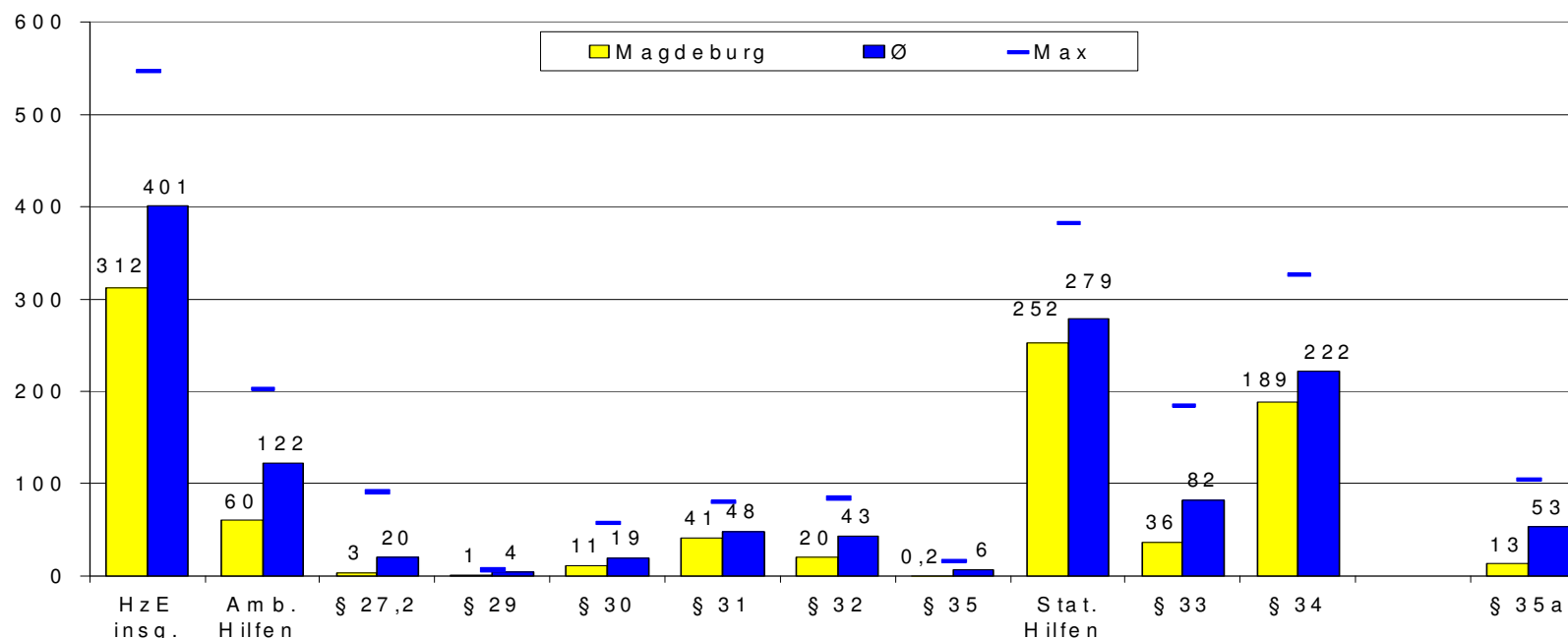
HxE-Ausgabenentwicklung in Magdeburg

Jahr	Mutter-Kind Wohnen	Soz. Gruppen- arbeit	Erziehungs- beistand- schaft	SPFH	Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung sonst.betr. Wohnen	intensive soz.päd. Einzelbetreu.	Hilfe für junge Volljährige
2001	115.580,-	45.386,-	184.616,-	434.578,-	855.220,-	1.353.427,-	6.892.283,-	172.603,-	679.911,-
2002	85.356,-	4.604,-	172.678,-	635.234,-	949.306,-	1.454.999,-	7.624.619,-	101.284,-	713.549,-
2003	261.605,-	9.955,-	209.702,-	497.565,-	720.177,-	1.591.662,-	7.632.408,-	152.435,-	686.932,-
2004	297.509,-	28.025,-	201.194,-	729.021,-	530.708,-	1.721.698,-	7.437.536,-	143.722,-	429.712,-
2005	198.230,-	16.877,-	268.183,-	741.265,-	478.585,-	1.655.698,-	7.687.341,-	99.854,-	651.194,-
2006	253.890,-	3.663,-	298.974,-	760.431,-	612.299,-	1.710.907,-	7.750.182,-	7.755,-	673.370,-
2007	213.438,-	24.158,-	466.998,-	1.094.002,-	590.775,-	1.842.642,-	8.768.612,-	37.592,-	999.197,-
2008	455.077,-	22.490,-	411.054,-	1.101.610,-	538.185,-	1.533.030,-	8.168.712,-	8162,-	823.549,-
2009	559.194,-	23.480,-	780.546,-	1.443.819,-	616.762,-	1.848.091,-	9.857.105,-	10.102,-	725.684,-

Quelle: Stat. Jahrbuch LH MD

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

Ausgabenhöhe pro <18- und <21-Jährige im Vergleich zu Durchschnitts- und Maximumwerten des interkommunalen Vergleichsrings (2008)*



*Bilanz aus den Kostenerstattungen bei § 33 nach § 86(6) wird mitberücksichtigt.

Referenzgrößen: §§ 31, 32 und 33 SGB VIII = unter 18 J.; §§ 27,2; 29, 30, 34, 35 und 35a SGB VIII = unter 21 J.

Interkommunaler Vergleichsring/ DJI/ TU Dortmund/ 2009

Hilfen zur Erziehung im Kontext der Inanspruchnahme und Ausgabenentwicklung

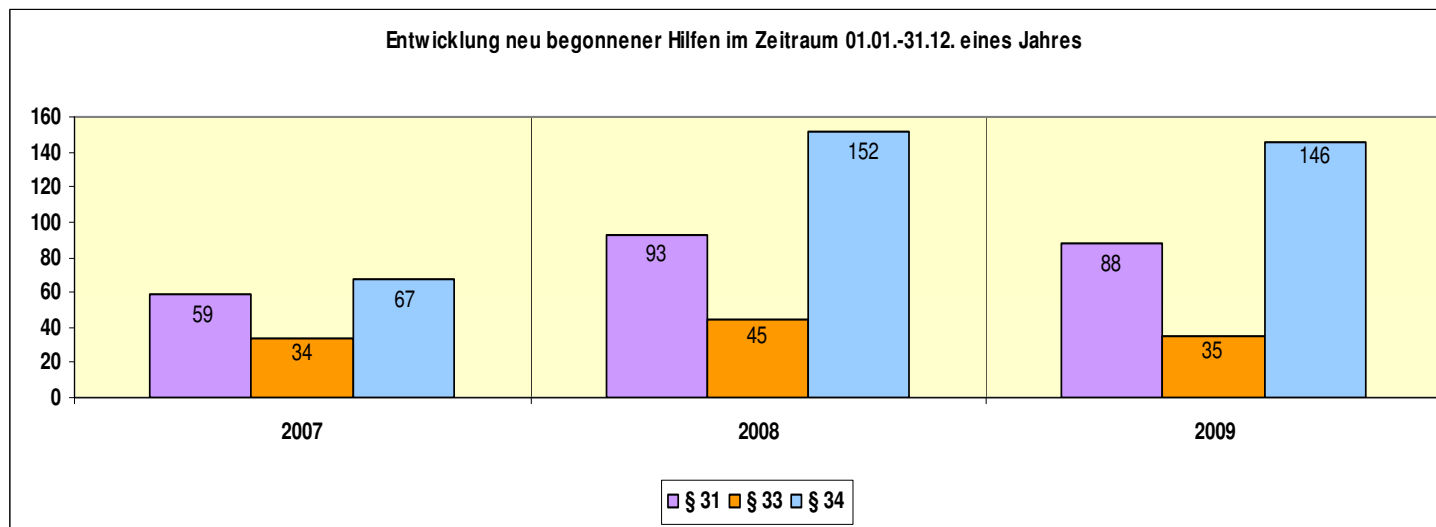
Höhe der Ausgaben pro Hilfe gem. § 34 im interkommunalen Vergleich (2008)



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

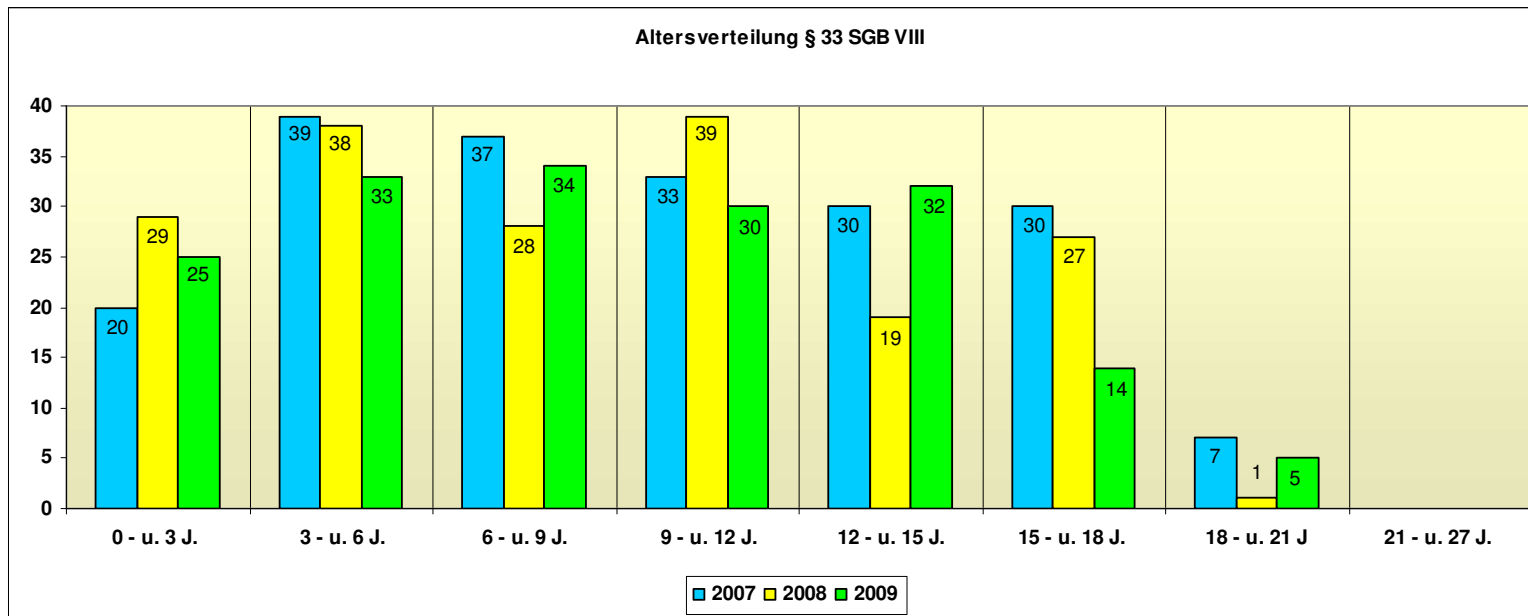
Begonnene Hilfen 2007–2009 in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

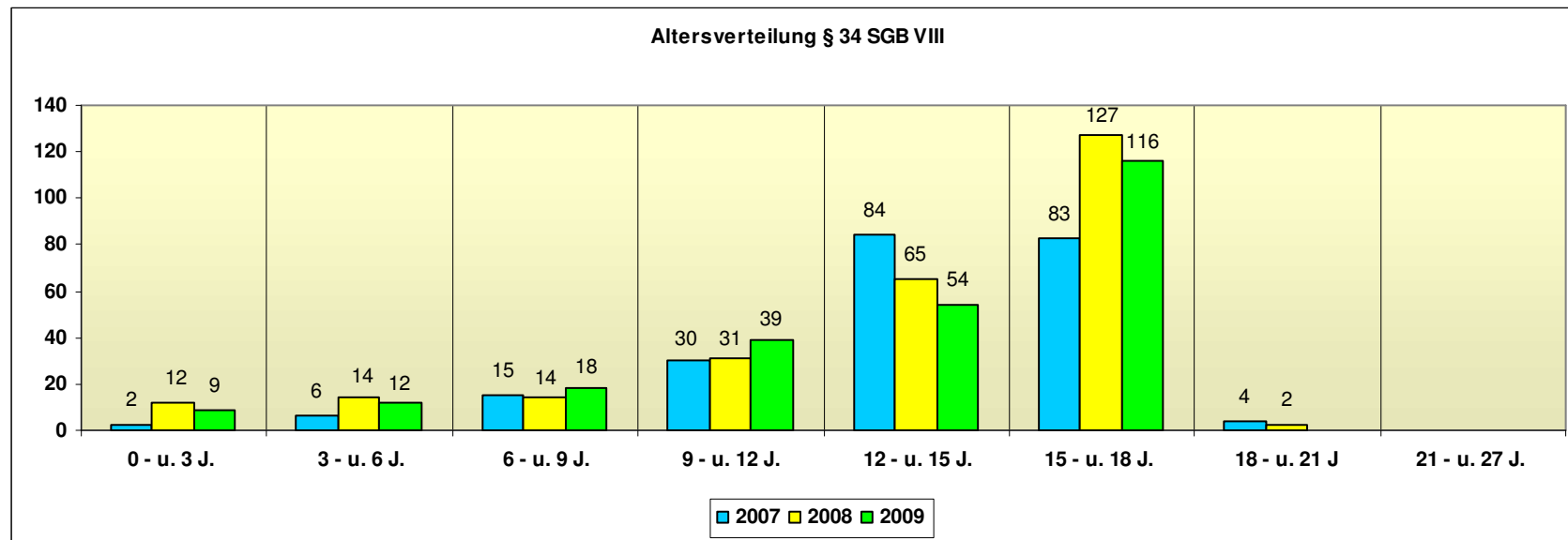
Altersverteilung § 33 SGB VIII



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

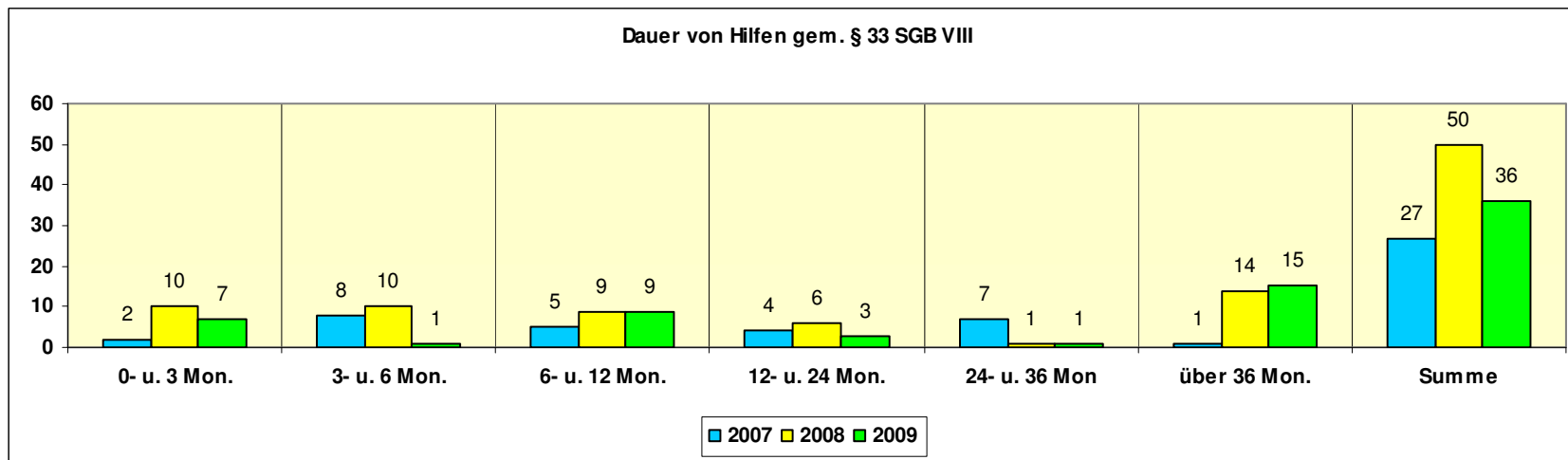
Altersverteilung § 34 SGB VIII



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

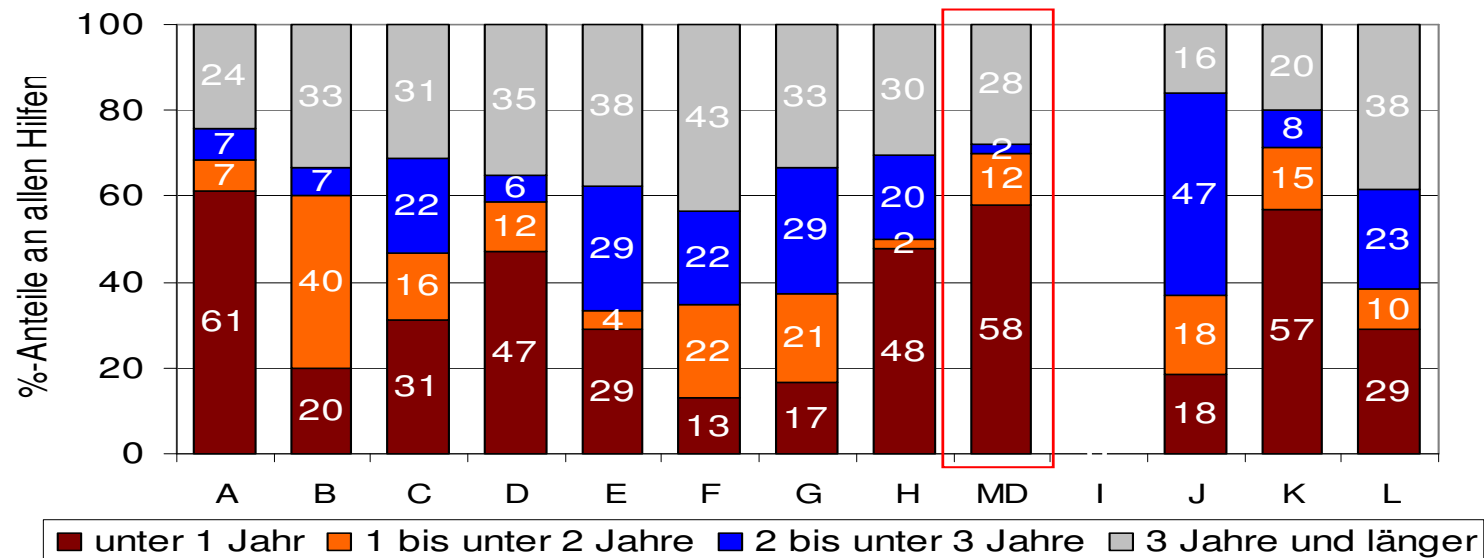
Dauer von beendeten Hilfen gem. § 33 SGB VIII in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

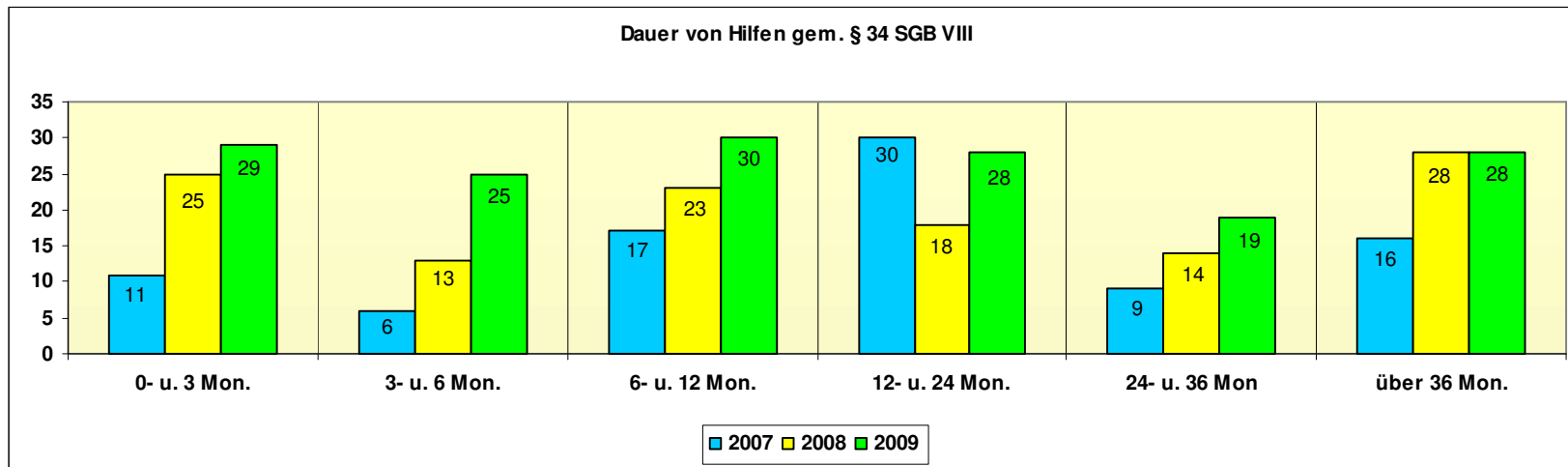
Beendete Hilfen gem. § 33 nach Dauerklassen im interkommunalen Vergleich (2008; %)



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

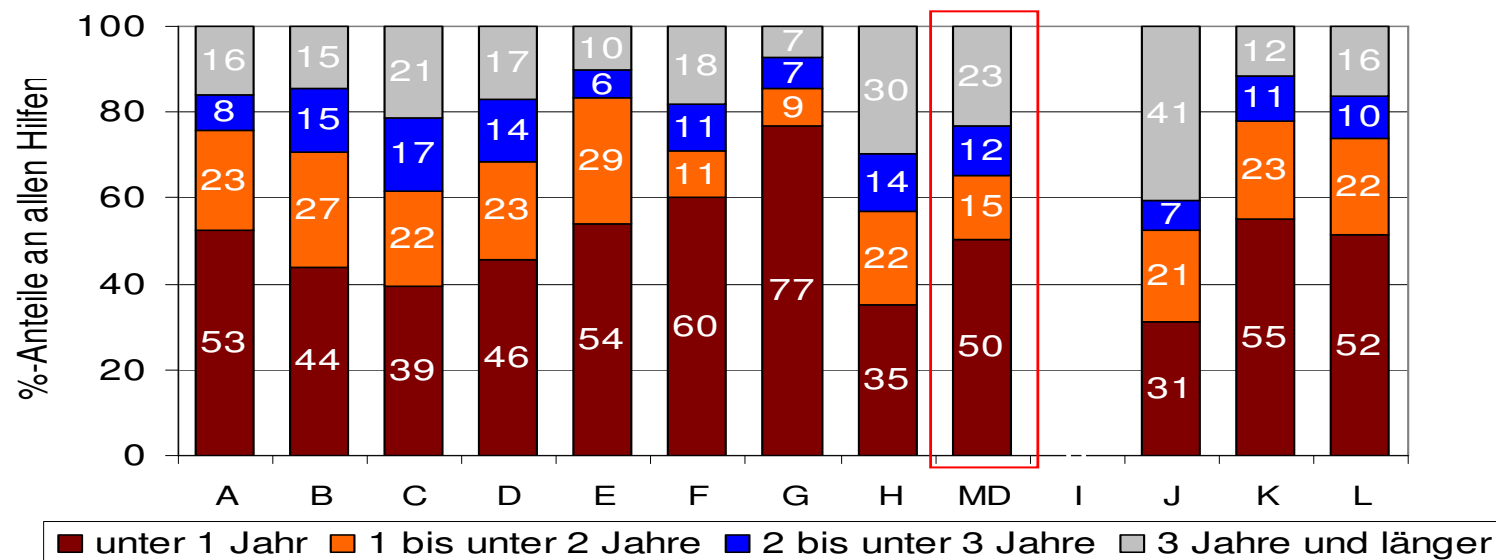
Dauer von beendeten Hilfen gem. § 34 SGB VIII in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

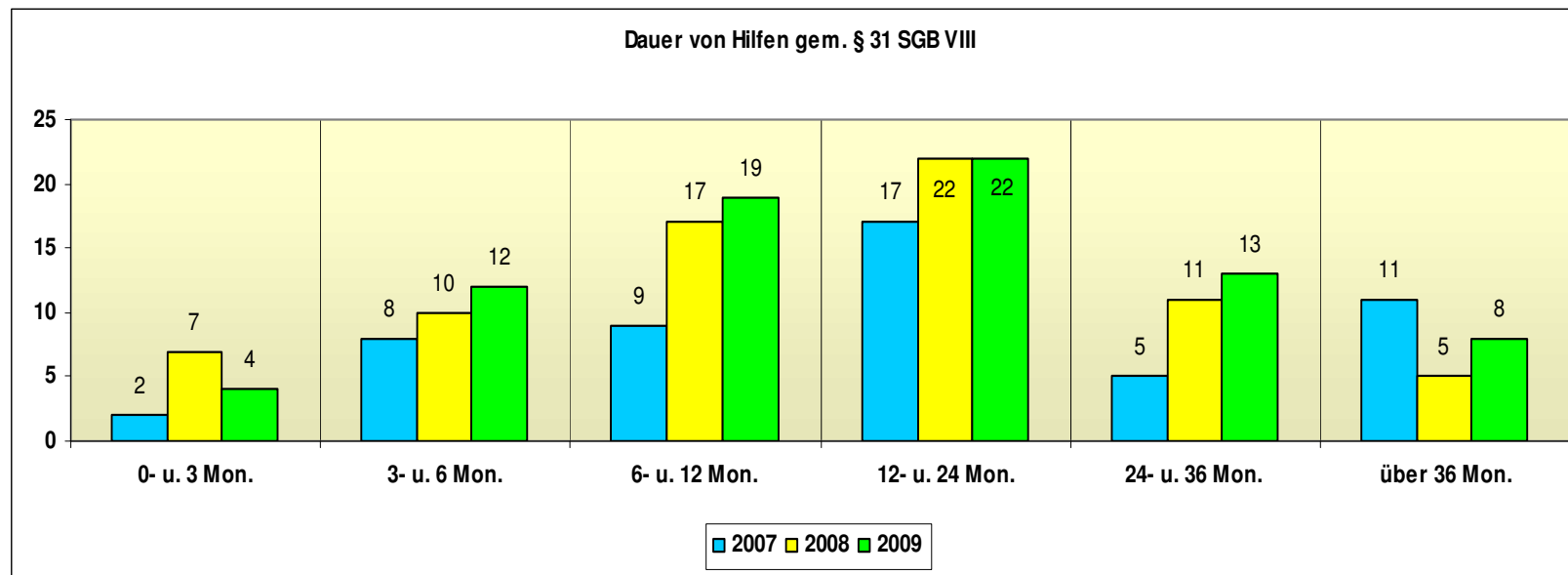
Beendete Hilfen gem. § 34 nach Dauerklassen im interkommunalen Vergleich (2008; %)



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

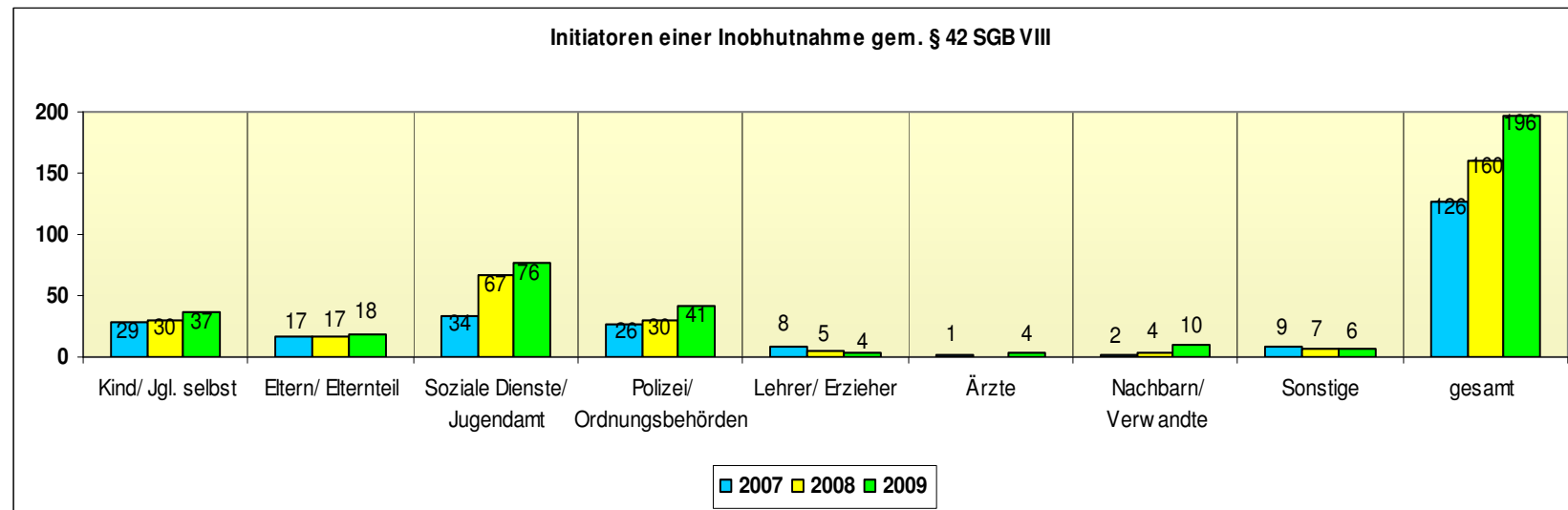
Dauer von Hilfen gem. § 31 SGB VIII in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

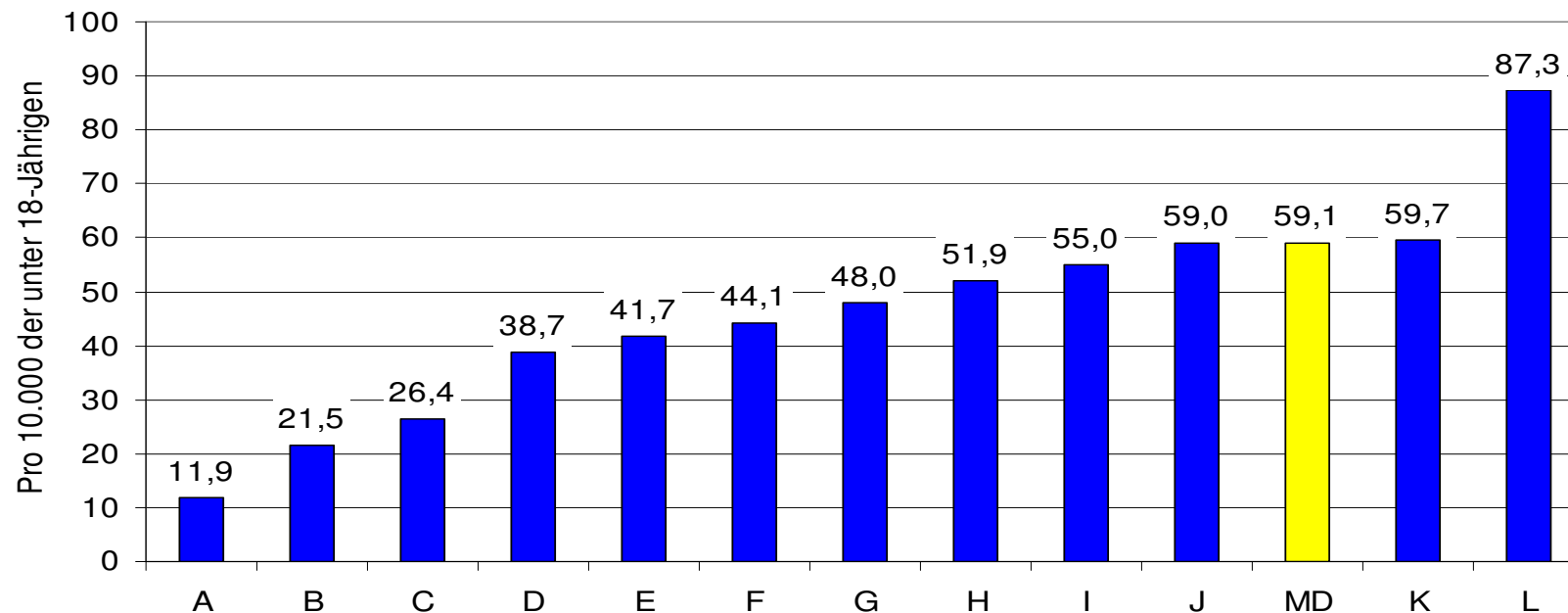
Inobhutnahmen gem. § 42 SGB in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

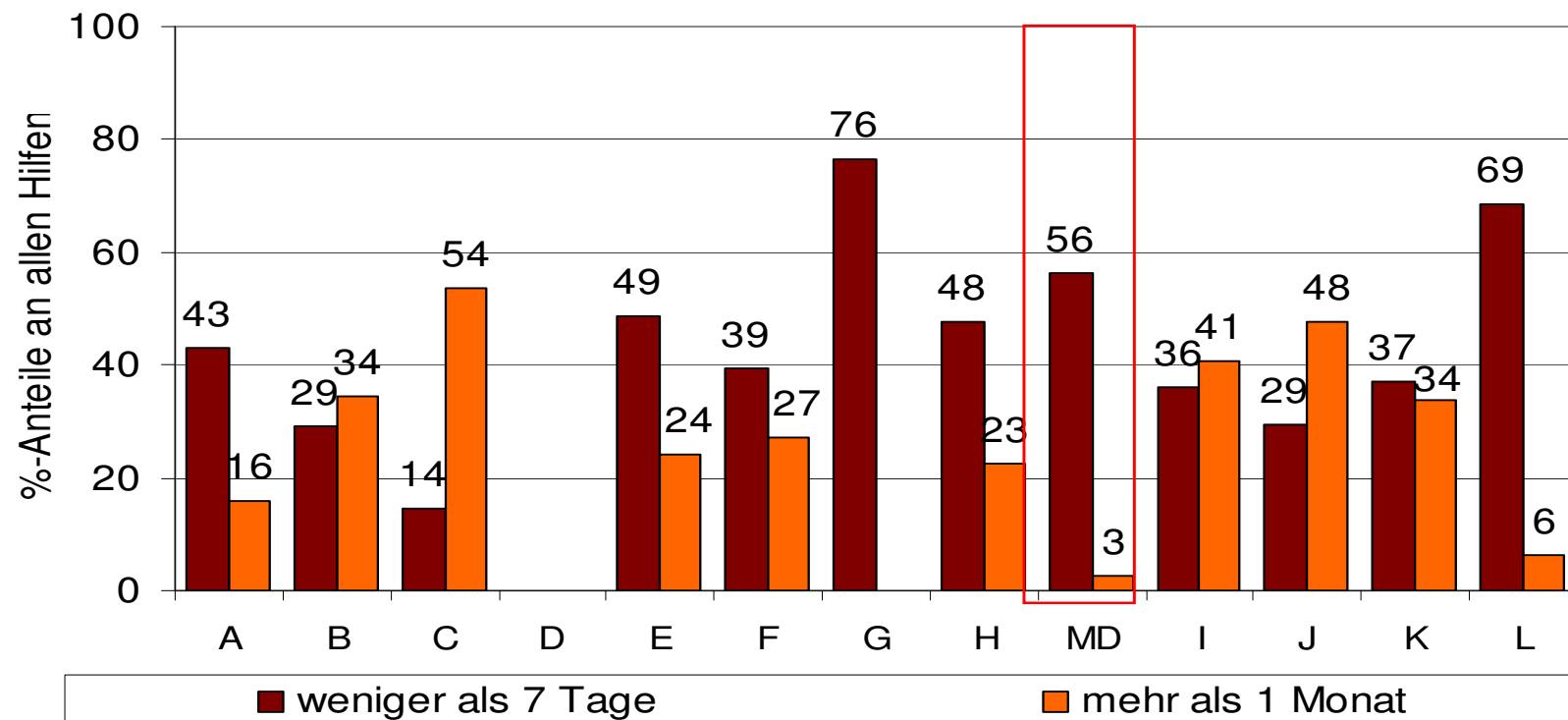
Inobhutnahmen gem. § 42 pro 10.000 der <18-Jährigen im interkommunalen Vergleich (2008)



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

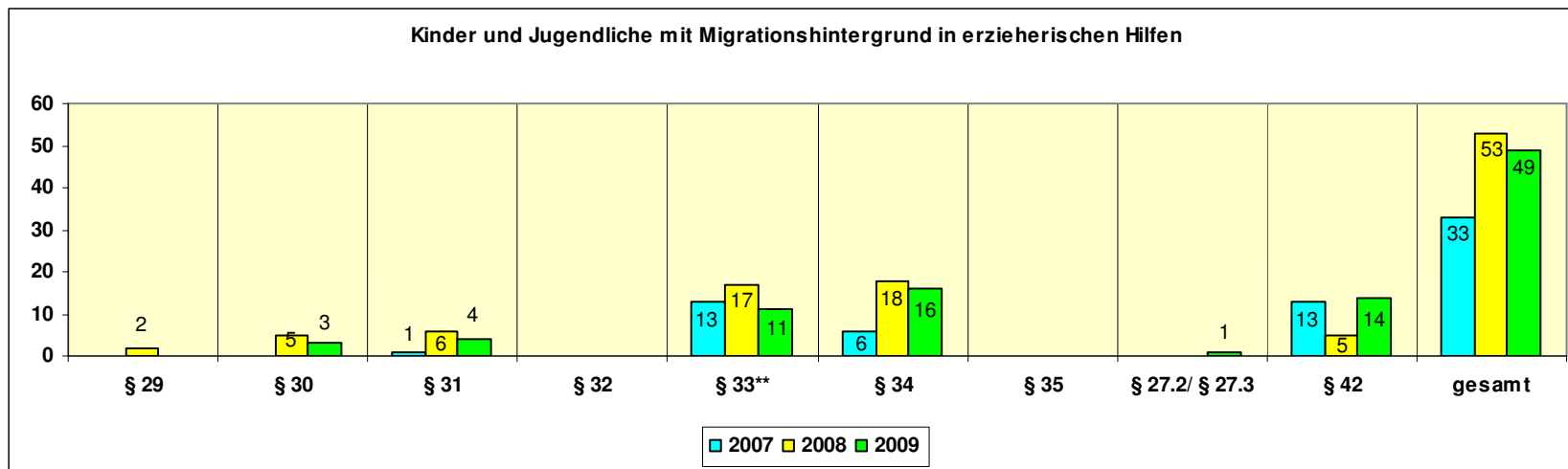
Beendete Hilfen gem. §§ 42 nach ausgewählten Dauerklassen im interkommunalen Vergleich (2008; %)



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen in Magdeburg

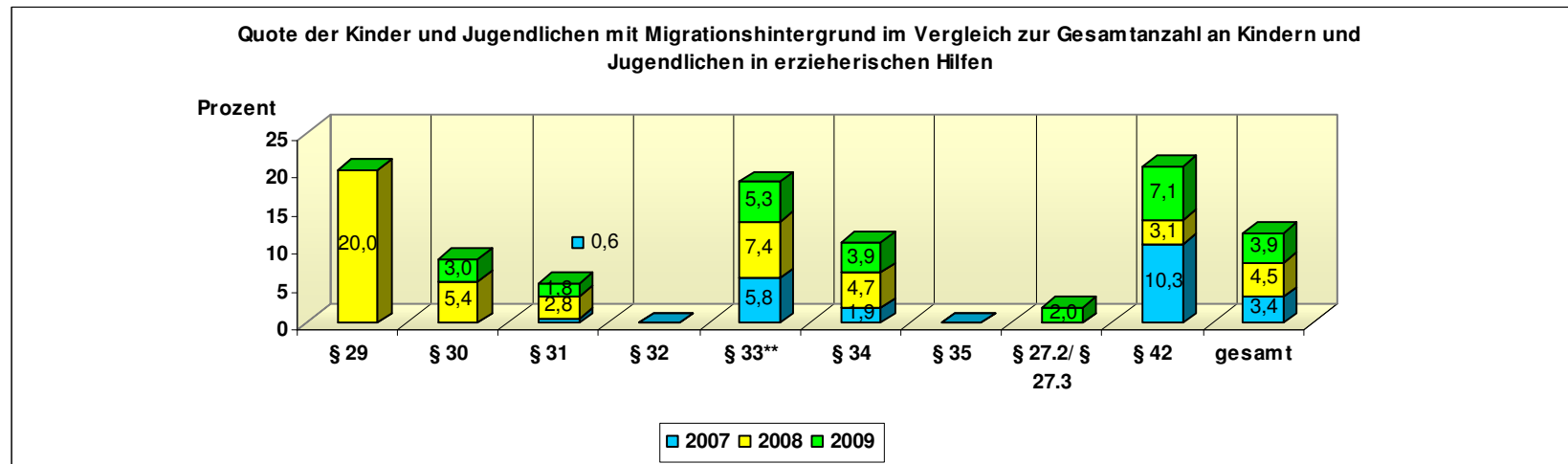


** die Hilfen gem. § 33 SGB VIII werden in folgende Kategorien differenziert: 1. JA ist Kosten- und Leistungsträger, 2. JA ist nur Leistungsträger und 3. JA ist nur Kostenträger. Die Anzahl von Kindern u. Jugendlichen mit Migrationshintergrund bezieht sich nur auf die Fälle, in denen das JA fachlich zuständig ist bzw. war. Fälle der Kategorie 3 bleiben in dieser Auswertung unberücksichtigt.

Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

Ausgewählte erzieherische Hilfen im Vergleich

Quote von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in erzieherischen Hilfen in Magdeburg



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe

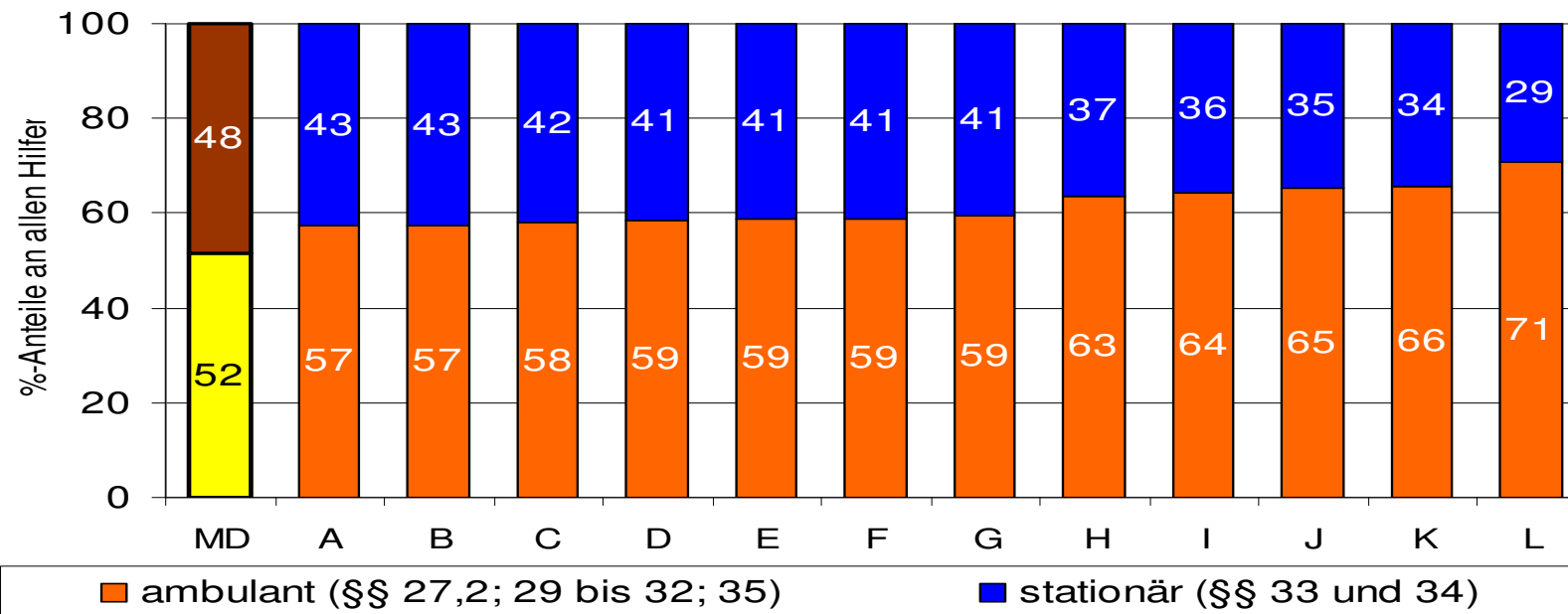
Zusammenfassung: Magdeburg im interkommunalen Vergleich

- Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in Magdeburg liegt bei ökonomisch prekären Lebenslagen im Mittelfeld der interkommunalen Betrachtung
- Die Inanspruchnahme ambulanter Hilfen ist außer der SPFH in Magdeburg niedriger als in anderen Städten des Vergleichsrings
- Der Anteil stationärer Maßnahmen ist verglichen mit anderen Kommunen in Magdeburg am höchsten
- Magdeburg hat im interkommunalen Vergleich die niedrigsten Pro-Kopf-Ausgaben für Hilfen zur Erziehung
- Heimerziehung in Magdeburg ist vergleichsweise kostengünstig
- 60% der Vollzeitpflegen dauern in Magdeburg nicht länger als ein Jahr an. In anderen Kommunen ist dieser Wert i.d.R. niedriger
- Inobhutnahmen haben in Magdeburg einen typischen Charakter, 50% werden bereits nach weniger als 7 Tagen beendet

Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Zusammenfassung: Magdeburg im interkommunalen Vergleich

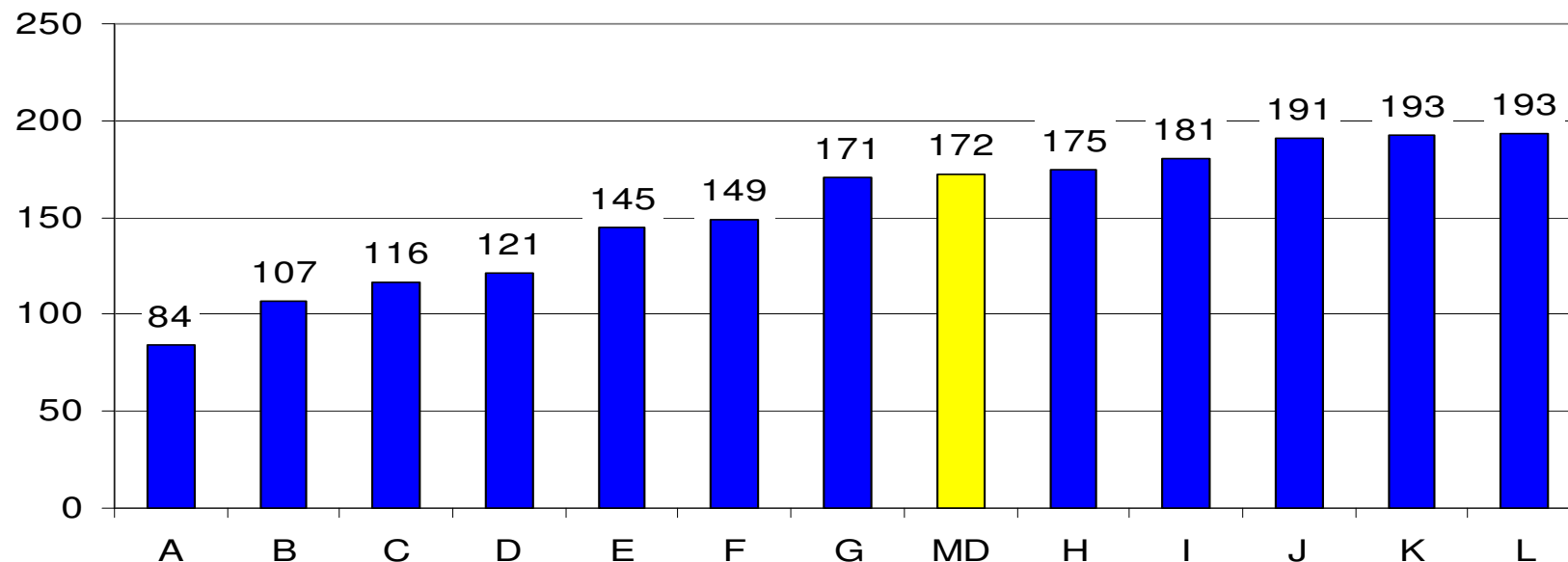
Anteile der ambulanten Erziehungshilfe (§§ 27,2; 29 bis 32; 35 SGB VIII) und stationären Erziehungshilfe (§§ 33 und 34 SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (2008; %) im interkommunalen Vergleich



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Zusammenfassung: Magdeburg im interkommunalen Vergleich

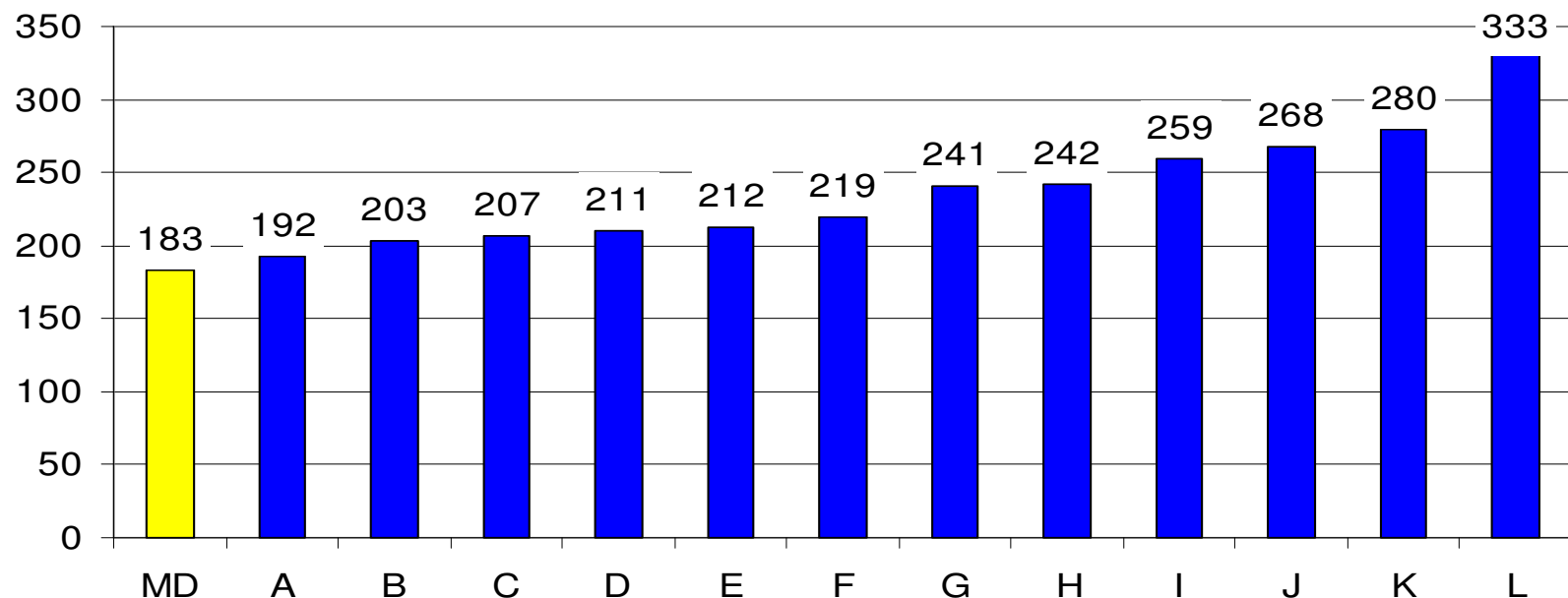
Stationäre Leistungen (§§ 33, 34 SGB VIII) im interkommunalen Vergleich (2008) bez. auf andauernde und beendete Hilfen pro 10.000 der <21-Jährigen



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Zusammenfassung: Magdeburg im interkommunalen Vergleich

Ambulante Leistungen im interkommunalen Vergleich (2008) bez. auf andauernde und beendete Hilfen pro 10.000 der <21-Jährigen



Quelle: Interkommunaler Vergleichsring Jugendhilfe 2008

Ursachen von Fallsteigerungen §§ 31 und 34 SGB VIII aus Sicht der Fachabteilung

- Komplexität der Kooperation zwischen Jugendhilfe, Psychiatrie und Schule (veränderte Qualität der Problemlagen, Zunahme der erzieherischen Hilfen mit Auflagen des Fam.– gerichtes, Hilfestellung nach Prüfung von Kindeswohlgefährdung)
- es werden mehr Hilfen nicht nur aufgrund von Hilfebedarf der Sorgeberechtigten, sondern aufgrund von Meldungen über Kindeswohlgefährdungen durch Dritte installiert
- Fallsteigerungen § 34 SGB VIII aufgrund fehlender Pflegestellen
- veränderte Problemlagen (fehlende Schulabschlüsse, Erwerbs- und Lehrangebote, Ablehnung in der Familie, Einflussverhalten von z. T. allein erziehenden Elternteilen, Wegbrechen der Institution "Familie,, u. a.) veranlassen insbesondere junge Mütter/ Väter zu Hilfestellungen durch das JA
- in ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch unreife junge Mütter/ Väter mit teilweise eigenen Entwicklungsrückständen sind in akuten Fällen nicht in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen
- Sorgeberechtigte verfügen kaum noch über gut funktionierende Netzwerke oder Ressourcen innerhalb der Familie
- Überforderungssituationen und fehlende Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**